

Blick-Kontakt:

gilt als ein wesentliches Merkmal
gelingender oder misslingender Beziehungen
insbesondere im vorsprachlichen Alter



BiB® *Beziehung im Blick*

Ein psychoanalytisch-pädagogisches, videogestütztes Curriculum zur Qualifizierung des Betreuungspersonals von Säuglingen und Kleinkindern in Krippen, Kindertagesstätten und Tagespflegestellen

Teil I:

Videogestützte Fortbildung inklusive Supervision
in
psychoanalytischer Frühpädagogik und nonverbaler Interaktion
zur Förderung einer seelisch-körperlich gesunden
Entwicklung und Beziehungsqualität
für Säuglinge, Kleinkinder und ihre außerfamiliären Betreuungspersonen
sowie
prozessbegleitender Qualitätssicherung und Arbeitsplatzzufriedenheit

(Dauer: ca. 2 Jahre; berufsbegleitend, DJI/QHB-orientiert. Abschluss: Bundeszertifikat Kindertagespflege)

Profil:

BiB® *Beziehung im Blick*

- ist ein psychoanalytisch-pädagogisches, videogestütztes Curriculum, das 2007 speziell für die Praxis der außerfamiliären Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern in unterschiedlichen Betreuungsformen entwickelt wurde und stetig weiterentwickelt wird.
- nimmt **seelische Gesundheit und sichere Bindungs-Beziehungen als Grundvoraussetzung für nachhaltiges Lernen und Resilienz von Kindern** sowie **Arbeitsplatzzufriedenheit und psycho-somatische Gesundheit des Betreuungspersonals** als sich wechselseitig bedingende Faktoren für eine **qualitativ gute Frühbetreuung** in den Blick.
- ist eine qualitätsfördernde Fortbildung für ErzieherInnen sowie Tagesmütter/-Väter in öffentlichen, konfessionellen und privaten Betreuungs- und Bildungsbereichen des Säuglings- und Kleinkindalters wie:
 - Tagesbetreuung/Tagespflegestellen
 - Krippe /Krabbelstube
 - Krippengruppen/Familiengruppen in Kindertagesstätte
- Kann nach erfolgreichem Abschluss durch Teil II: **BiB-PLUS** Regelmäßige Supervision Frühpädagogischer Praxis
- Sowie Teil III: **BiB-FOKUS**: Psychoanalytisch-pädagogisches Qualitäts-Monitoring (s. separates Konzept) ergänzt werden.

Das *BiB® Beziehung im Blick*-Fortbildungs-Supervisions-Curriculum basiert auf Erkenntnissen der:

- psychoanalytischen Entwicklungspsychologie und Familien- und Sozialforschung
- empirischen Säuglingsforschung und den Besonderheiten vorsprachlicher u. nonverbaler Kommunikation
- Bindungsforschung
- Mentalisierungstheorie
- Neurowissenschaften
- psychoanalytischen Pädagogik
- bio-psycho-sozialen Bedeutung von Raum, Umwelt u. Natur

Ziele:

- Förderung der seelisch-körperlichen Entwicklung und Gesundheit in familienergänzenden Betreuungsbeziehungen (Kindeswohl)
- Gewährleistung eines das jeweilige Kind in seiner (prä-/verbalen) Selbst-Entwicklung und Persönlichkeit fördernden ganzheitlichen Bildungsprozesses sowohl in Institutionen wie Krippen/Kindertagesstätten als auch in privater Kindertagespflege
- Aufbau und Erhalt! „sicherer Bindungsbeziehungen“ zwischen Kind und Betreuungspersonen als unverzichtbare Basis gesunder frühkindlicher Entwicklung und späterer Lernerfolge
- Förderung der körperlichen Geschicklichkeit und geistigen Aufnahmefähigkeit (Exploration, Koordination, Konzentration) im Sinne eines ganzheitlichen Selbst-Bewusstseins
- Qualität der Kind-BetreuerInnen-Beziehung (emotionale Verfügbarkeit) unter besonderer Berücksichtigung der nonverbalen „Antworten des Kindes“
- Qualität der Beziehung zwischen ErzieherInnen/Tagespflegeperson und Eltern (Erziehungspartnerschaft)
- Bewusstsein über den jeweiligen Entwicklungsstand /Entwicklungsbeobachtung der zu betreuenden Kinder / ggf. Überprüfung der Krippenreife
- Bewusstsein über die Qualität des frühkindliches Spiels (z.B. Vermeidung von „Pseudo-Spiel“)
- Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten / Traumafolgestörungen / adäquate frühpädagogische Angebote
- Begleitung von Familien mit besonderen psycho-sozialen/kulturellen Bedürfnissen: Reflexion z.B. kultureller Unterschiede u/o Fluchterfahrungen sowie bewusster/unbewusster Ängste/Konkurrenzen
- Früherkennung von Vernachlässigung und Misshandlung (vgl. § 8a SGB VIII; Frühpräventions-Ziele des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen NZFH)
- Begleitung psychisch belasteter oder kranker Eltern (z.B. Post-Partale Depression PPD; Posttraumatische Belastungsstörungen PTBS z.B. nach Flucht oder Vertreibung aus Heimatland)

Inhalte:

- Grundlagen der Bindungstheorie; Bindungsmuster; Aufbau und Erhalt! von sicheren Bindungs-Beziehungen (vgl. u.a. Brisch; Hedervari-Heller)
- Vergleich unterschiedlicher Eingewöhnungskonzepte /Kriterien einer gelungenen Eingewöhnung
- Grundlagen seelisch-körperlicher Entwicklung des Säuglings- und Kleinkindes /Entwicklungsphasen (Freud, Mahler , Stern) und deren lebenslange bio-psycho-soziale Bedeutung /Auswirkung
Bedeutung der vorsprachlichen Entwicklung, nonverbalen Kommunikation und vorsprachlichen Interaktion, sowie der Spielfähigkeit (Papoušek)/ der „kompetente Säugling“ (Dornes)
- Bio-psycho-soziale Entwicklung und Lebensumwelt
- Emotionale Feinfühligkeit und Verfügbarkeit in der Erwachsenen-Kind-Interaktion (EAS, CI)
- Verhaltensauffälligkeiten im Säuglings- und Kleinkindalter: Frühkindliche Regulationsstörungen (Papoušek), Bindungsstörungen (Brisch), Entwicklungsverzögerungen
- Kriterien seelischer Gesundheit und Bindungssicherheit als Voraussetzung für Exploration und kognitives Lernen (vgl. Bauer)
- Familienbeziehungen gestern, heute und im kulturellen Vergleich
- Kinder und Eltern mit besonderen Bedürfnissen und Lebenserfahrungen (Behinderung, Trauma, Flucht)
- Früh-pädagogische Förderung unter dreijähriger Kinder unter Berücksichtigung idiosynkratischer Besonderheiten (z.B. Restsymptome nach Sondenentwöhnung, Frühgeburt, chronische Erkrankungen)
- Entwicklungs- und beziehungsorientierte Frühpädagogik (vgl. Bettelheim; Gerspach; Leber; Naumann; Zulliger) sowie entsprechende Raumgestaltung, Explorations- und Spielangebote, Wahrnehmung von Umwelt und Natur.

- „In den Blick“-Nehmen der unterschiedlichen Beziehungs- u. Interaktionsebenen i. d. Frühpädagogik; und Reflexion der persönlichen u/o pädagogischen Haltung und Vorerfahrungen (berufsbezogene Selbsterfahrung):
 - (Wie) kann Frühbetreuung wirklich (gut) gelingen?
 - Was brauchen KrippenerzieherInnen von KollegInnen, Leitung und Träger? Was brauchen Tagesmütter/u.-Väter?
 - Wie steht es um die:
 - Qualität der Beziehungen des Kindes zu seinen außerfamiliären Betreuungspersonen (ErzieherInnen, Tagespflegepersonen)?
 - Kind-Kind-Beziehungen / Peers?
 - Qualität im Zusammenwirken des kindlichen Beziehungsumfeldes: Familie-Krippe/KiTa/Tagespflegestelle?
 - Auswirkungen und Grenzen der „hautnahen“ seelisch-körperlichen Anforderungen an das Betreuungspersonal von Säuglingen und Kleinkindern?
 - ErzieherInnen-Eltern-Beziehung, Elterngespräche U3, Rollenverständnis, Rollenkonkurrenzen (Team/ Eltern)?
 - Reflexion eigener Übertragungsmuster u/o Gegenübertragungsdynamiken (Eltern/Team/Institution)?
 - psycho-somatische Gesundheit und Arbeitsplatzzufriedenheit von ErzieherInnen und Tagespflegepersonen als Grundvoraussetzung gelingender Be- und Erziehungsarbeit?

Didaktik und prozessbegleitende Qualitätssicherung:

Konsequenterweise erfolgt auch die Vermittlung des Lernstoffs „in Beziehungen“, d.h. in verlässlichen, vertrauten Gruppenstrukturen (Schweigepflicht). Ausgebildete ErzieherInnen und Laien (Tagespflegepersonen ohne pädagogische Grundausbildung) werden aufgrund ihrer unterschiedlichen beruflichen Vorbildung in separaten Gruppen unterrichtet. Ausnahmen sind bei entsprechender Eignung möglich. Die Zusammensetzung der ErzieherInnen-Gruppen erfolgt - idealerweise- aus zwei oder drei Einrichtungen (3x2 /2x3). Die Vermittlung des theoretischen Lernstoffs oszilliert über die gesamte zweijährige Fortbildungsdauer mit Supervision der pädagogischen und betreuenden Praxis der TeilnehmerInnen und ermöglicht somit ab dem ersten Tag der Fortbildung einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer.

Der theoretische Lernstoff wird themenbezogen anhand zertifizierter Lehr-Videos vertieft und im 4. Fortbildungshalbjahr mittels ausgewählter Videosequenzen aus dem Betreuungsalltags der GruppenteilnehmerInnen reflektiert. Dadurch werden Sensibilität für das Verhalten und die Entwicklungsaufgaben der Kinder sowie für das eigene Verhalten und die Einfühlung in die kindlichen Gefühle und Bedürfnisse „in den Blick genommen“ und geschult.

Durch den *oszillierenden Theorie-Praxis-Transfer* ermöglicht das **BiB® Beziehung im Blick**- Fortbildungs-Supervisions- Curriculum einen *impliziten Qualitätssicherungsprozess*, in welchem die *Qualität der Beziehungen*:

- zwischen dem Säugling oder Kleinkind und seiner ErzieherIn/Tagesmutter/-Vater
- den Krippen-/Tages-Kindern untereinander
- dem Kind und seinen Eltern im Rahmen der familienergänzenden Betreuung
- zwischen Eltern und Erzieherin/Tagesmutter sowie
- zwischen den jeweiligen ErzieherInnen / Tagespflegepersonen (z.B. sog. Zusammenschlüsse) sowie u.U. (unbewusste) kollegiale Teamdynamik/Konkurrenz,

unter der besonderen Beachtung der *Antwort des Kindes im vorsprachlichen Alter* auf das Beziehungsangebot des/der jeweilig anderen

- prozessbegleitend in den Blick genommen werden, auch um
- eventuelle Entwicklungsauffälligkeiten/mangelnde Krippenreife frühzeitig -im Sinne eines *Screenings*- zu erkennen und in Absprache mit den Eltern ggf. fachkundige Diagnostik anzubahnen.

Das Fortbildungs- Supervisions-Curriculum **BiB® Beziehung im Blick** ermöglicht somit:

- eine hohe qualitätssichernde Transparenz frühkindlicher Bildungsprozesse
- Bewusstsein für die komplexen Anforderungen und notwendigen Kompetenzen im Frühbereich (Emotionale Verfügbarkeit, Empathie, Bindungssicherheit etc.) des Betreuungspersonals
- Erkennen auch unbewusster Konflikte in der professionellen Beziehung zu einzelnen Kindern und/oder Eltern
- Förderung der Kollegialität, ggf. institutionelle Kooperation auch in der Tagespflege
- Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten (im Sinne des vom BMFSFJ geforderten „Frühwarnsystems“ sowohl in der Krippenpädagogik als auch im Bereich der Kindertagespflege.

Zeitlicher Rahmen und Umsetzung:

- Dauer: ca. 2 Jahre
- Gruppengröße: max. 6 TeilnehmerInnen, geschlossene Gruppen, Schweigepflicht!
- Frequenz: 14-tägige verbindliche Treffen (nicht in Schulferien!), jeweils 1,5 Stunden
- 2 „Intensiv-Samstage“ (3x1,5 Stunden) zur Vertiefung des Lernstoffs und Kompensation von evtl. Fehltagen
- 1 Intensiv-Samstag (3x1,5 Stunden) zur Prüfungsvorbereitung
- 1 Prüfungs-Samstag (Prüfung findet in Kleingruppen, max. 3 TN statt)
- Einzelsupervision ggf. temporär! möglich
- Begleitende Videoarbeit: 1.-3. Halbjahr: zertifizierte Lehrvideos;
- 4. Halbjahr: ausgewählte Videosequenzen aus dem Betreuungsalltag der TeilnehmerInnen (gem. elterlichem Einverständnis!); Vorbereitung zur Aufnahme eines Prüfungsvideos
- Verfassen einer schriftlichen Dokumentation des Prüfungsvideos unter umfassender Einbeziehung des erarbeiteten theoretischen Lernstoffes.

Zertifikat: Nach erfolgreichem Absolvieren der Abschlussprüfung und Vorlage aller erforderlichen Unterlagen erhalten die TeilnehmerInnen das
„Bundeszertifikat Kindertagespflege“

(eine Fachhochschul-Zertifizierung ist in Planung,
ebenso eine Kooperation mit dem Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik FAPP,
der das *BiB® Beziehung im Blick* -Curriculum als Bildungsträger in Frankfurt/Rhein-Main anbieten wird.

Das *BiB® Beziehung im Blick* -Curriculum wurde 2017
im Rahmen der Qualitätsoffensive U-3 Betreuung dem Bundesfamilienministerium eingereicht).

Qualifikation der DozentInnen:

Studienabschluss in Psychologie, Pädagogik, Frühpädagogik o. Medizin; Psychoanalytische Zusatzausbildung (Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Familien u/o Gruppen); Erfahrung in der Erwachsenenbildung und der Supervision von Gruppen; gute Kenntnisse der empirischen Säuglingsforschung und Bindungstheorie; Erfahrung in der pädagogischen u/o therapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kleinkindern und deren Eltern/nahen Bezugspersonen; Kenntnisse in der Diagnostik vorsprachlicher Interaktion u. frühkindlicher Verhaltensauffälligkeiten bzw. Regulationsstörungen, sowie in der Einschätzung emotionaler Feinfühligkeit/Feinzeichen.

Train the Trainer:

Bei Bedarf kann in einzelnen Bereichen eine (Nach-) Schulung der DozentInnen erfolgen.

Intervision:

Die DozentInnen treffen sich zu regelmäßigen Intervisionen, mindestens jedoch 4mal jährlich.

Evaluation:

Die Fortbildung *BiB® Beziehung im Blick* wird in halbjährigen Abständen durch die TeilnehmerInnen mittels anonymer Feedback-Bögen evaluiert. Andere Evaluationsprocedere z.B. durch Bachelor- oder Masterarbeiten wären wünschenswert.

BiB® Beziehung im Blick: Inhaltliche u. didaktische Konzeption /Leitung:

Dipl.Päd. Inken Seifert-Karb

Psychoanalytische Paar- u. Familien- und Sozialtherapeutin (BvPPF)

Eltern-Säuglings- und Kleinkindberatung u. -Psychotherapie (GAIMH)

Interaktionsdiagnostik (EAS, LTP), Supervision, Fortbildung

Leiterin der „Elternberatung Oberursel-Beratungsstelle für Mütter und Väter mit Säuglingen und Kleinkindern“

Dozentin und Supervisorin am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V. /Sek. Familientherapie

Koordinatorin der Arbeitsgruppe Psychoanalyse u. Psychotherapie GAIMH/Deutschland

Lehrbeauftragte der Philipps-Universität Marburg

- Kontakt:

E-mail: seifert-karb@gmx.de



Blick-Kontakt-Sequenz: „Beziehungs-Aufbau“ während einer Eins-zu-Eins-Eingewöhnungs-Stunde

Links: www.gaimh.org
www.bvppf.de
www.akjp.de
www.nzfh.de
www.liga-kind.de
www.dji.de